

23.11.2007

WIRTSCHAFTSSPIONAGE

Geheimdienste bespitzeln deutsche Unternehmen

Die Zahlen sind erschreckend: Jedes fünfte deutsche Unternehmen ist bereits Opfer von Wirtschaftsspionage geworden. Das geht aus einer aktuellen Studie hervor. Der Schaden geht in die Milliarden, Tendenz stark steigend. Vor allem Geheimdienste mischen immer öfter mit.



Die Kennziffern des Geheimagenten James Bond hinter dem Schriftzug von Mercedes-Benz am Freitag (14.09.2007) auf der Internationalen Automobil Ausstellung (IAA) in Frankfurt. Die FIA hat McLaren-Mercedes wegen Spionage beim Konkurrenzteam Ferrari zur Zahlung von 100 Millionen Euro verurteilt. (Die Ziffern im Hintergrund sind Teil des Jahreszahl 2007). Die IAA läuft bis zum 23. September auf dem Messegelände in Frankfurt und gilt als wichtigste Automobilmesse weltweit. Foto: Boris Roessler dpa/lhe +++(c) dpa - Bildfunk+++

Foto: DPA

Jede fünfte Firma in Deutschland hat schon wichtige Firmendaten an Konkurrenten verloren. Rücksichtlose Mitarbeitern oder industrielle Bespitzelung erlauben skrupellosen Unternehmen, durch Spionage von Innovationen zu profitieren, ohne die notwendige Kosten für Forschung & Entwicklung tragen zu müssen.

Der jährliche Schaden von diesem ungewünschten Datenfluss liegt bei 2,8 Milliarden Euro, wie eine gemeinsame Umfrage von Corporate Trust, einem Unternehmen für Sicherheitsdienstleistung, dem Büro für angewandte Kriminologie in Hamburg und dem "Handelsblatt" zeigt. 741 deutsche Firmen nahmen an der Befragung teil.

Der Datenklau geschieht auf ganz unterschiedlichen Wegen. In knapp 15 Prozent der Fälle haben sich Konkurrenten in die internen IT-Systeme gehackt, zudem wurden Firmen durch Geheimdienste abgehört. In 18,7 Prozent der Fälle ließen sich Mitarbeiter von Konkurrenten oder von ausländischen Geheimdiensten dazu bewegen, ihnen Firmeninformationen oder Details über Produkte und Bauteile zu überlassen.

Nach Angaben von Corporate Trust steigt die Zahlen der Fälle von Industriespionage im Schnitt jährlich um zehn Prozent. Andere Quellen behaupten, die Schäden durch Industriespionage seien allein in den ersten vier Monaten 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 100 Prozent gestiegen.

Trotzdem schaltete nur jedes vierte Unternehmen, das Opfer solcher Attacken wurde, die Behörden ein. "Die Firmen fürchten, dass ihr Schaden publik wird und ihr Image leidet", sagte Christian Schaaf, Geschäftsführer von Corporate Trust.

Stand: Freitag, 23. November 2007, 01:06 Uhr

<http://www.morgenpost.de/desk/1388038.html>